



BIP

BÜNDNIS FÜR GERECHTIGKEIT ZWISCHEN
ISRAELIS UND PALÄSTINENSERN E.V.

4. Internationale BIP-Konferenz

29. – 31. Mai 2026

Die Zukunft Palästinas

Nürnberg, Meistersingerhalle, Konferenzraum 6

PROGRAMM

----- Freitag, 29. Mai -----

17 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Ninon Colneric, Mitglied des BIP-Vorstandes

17.15

Eröffnungsveranstaltung

Verleihung des BIP-Menschenrechtspreises an

Dr. Victoria Rose, ideals

Laudatio: Riad Othman, medico international

Dankesworte von Dr. Victoria Rose

Musikalische Umrahmung: Prof. Michael Barenboim

Moderation: Dr. Martin Breidert

18.30 Uhr Abendessen

----- **Samstag, 30. Mai** -----

Vorträge und Diskussion

9.30 Uhr

Augenzeugenbericht aus Gaza

Prof. Dr. Abed Schokry

Moderation: Dr. Martin Breidert

10.15 Uhr

Palästina: Können wir an die Zukunft denken?

Dr. Raef Zreik

Moderation: Michael Benčec

11.00 Uhr Diskussion zu den Vorträgen

Moderation: Dr. Martin Breidert

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr

**Deutschland, der Internationale Gerichtshof
und der Internationale Strafgerichtshof**

Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos

12.45 Uhr Diskussion Moderation: Prof. Dr. Lothar Zechlin

13.15 Uhr Mittagspause

14.15 Uhr

Wie lässt sich eine friedliche Lösung des Nahostkonflikts fördern?

Prof. Michael Barenboim und Dr. Imad Mustafa

Mitglieder im Verein Palästinensischer und Jüdischer Akademiker*innen (PJA)

15.00 Uhr Diskussion Moderation: Gisela Siebourg

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr

**Neue Überlegungen zur Staatlichkeit in Palästina
(Rethinking Statehood in Palestine)**

Prof. Leila Farsakh

16.30 Uhr Diskussion Moderation: Dr. Shir Hever

17.00 Uhr

Die Initiative „Ein Land für Alle“ („A Land for All Initiative“)

Dr. Rula Hardal

17.30 Uhr Diskussion Moderation: Ekkehart Drost

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr

**Präsentation der Broschüre
„Eine Million Drachen -
Zeugnisse und Gedichte der Kinder aus Gaza 2023-2024“**

Ursula Mindermann

Ort: Ramada Hotel, Salon Ansbach-Bamberg

----- **Sonntag, 31. Mai** -----

9.30 Uhr

Israels Kriege in den deutschen Medien

Kristin Helberg

10.15 Diskussion Moderation: Dr. Bettina Marx

11 Uhr

Deutschland braucht eine neue Nahostpolitik

Dr. Dalal Iriqat

11.45 Uhr Diskussion Moderation: Dr. Shir Hever

12.30 Uhr

Schlusswort

Dr. Martin Breidert

Simultanübersetzung ins Deutsche für alle englischen Vorträge

Auf Grund der politischen Situation sind kurzfristige Änderungen im Programm möglich.

ANMELDUNG

Konferenz-Pass komplett: 170 €

(enthält Eintritt zu allen Veranstaltungen, Programmheft und Verpflegung)

Ermäßigt 120 € für Schüler/Studenten/Bürgergeld-Empfänger/Rentner in Grundsicherung

Anmeldungen bis zum 30.04. 2026

Per E-Mail

Dr. Götz Schindler

Breite Wiese 23, 85617 Aßling

goeschi42@googlemail.com

Konto: BIP e.V.

IBAN: DE 43 2545 1345 0051 0579 58, Stadtsparkasse Bad Pymont

VERANSTALTUNGsort

Die Meistersingerhalle (Konferenzraum 6) befindet sich in der Münchner Str. 21 und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln - Bus 36 und 55 sowie Straßenbahn 8 - zu erreichen.

Günstige Hotelunterkünfte finden Sie im Ramada Hotel direkt neben der Meistersingerhalle.

Wir haben dort ein Kontingent von Unterkünften bis zum 29.3. 2026 reservieren lassen:

99 € incl. Frühstück je EZ pro Nacht; 145 € incl. Frühstück je DZ pro Nacht. Bitte bei Buchung

angeben: „BIP-Konferenz 2026“: reservierung@ramada-nuernberg.de Weitere Hotels: ibis-

*Hotel Hauptbahnhof, B&B-Hotel Hauptbahnhof. **Hotelreservierungen müssen die Teilnehmer***

selbst vornehmen.

Kurzbiografie der Referentinnen und Referenten in der Reihenfolge ihrer Vorträge

Dr. Victoria Rose ist Fachärztin für plastische Chirurgie und arbeitete im vergangenen Jahr zweimal in Krankenhäusern im Gazastreifen, im März 2024 im European Gaza Hospital und dann im August desselben Jahres für einen Monat, um im Nasser Hospital zu arbeiten. Sie schloss sich 2019 erstmals der Wohltätigkeitsorganisation *ideals* an, die medizinisches Fachpersonal in Krisensituationen unterstützt, und zwar in Gaza. Letztes Jahr kehrte sie zurück und arbeitete mit Orthopäden zusammen. Sie fühlte sich gezwungen, zurückzukehren, nachdem sie erfahren hatte, dass ein plastischer Chirurg aus Gaza, der mit ihr in London ausgebildet worden war, seit Ausbruch des Krieges im Oktober 2023 mit komplexen Traumata-Fällen überhäuft worden war. Das Ziel war es, wichtige chirurgische Ausrüstung zu liefern und die Kollegen bei der Bewältigung der zunehmenden Traumabelastung zu unterstützen. Aber im Verlauf des Krieges wurde ihnen klar, dass sie ein drittes Ziel hatten: Zeugnis abzulegen.

Riad Othman arbeitet seit 2016 für die Frankfurter Hilfs- und Menschenrechtsorganisation *medico international* als Nahostreferent von Berlin aus. Zuvor koordinierte er die Nothilfe der Organisation in Reaktion auf Katastrophen wie in Haiti und Pakistan 2010 und leitete vor Ort das *medico*-Büro für Palästina und Israel. Schon vor Oktober 2023 hielt Othman immer wieder Vorträge zur israelischen Besatzung Palästinas und dem systematischen Landraub. In den letzten zweieinhalb Jahren hat er häufig in unterschiedlichen Formaten über den Genozid in Gaza und die humanitären Lage gesprochen, aber auch Veranstaltungen zur deutschen Staatsraison und palästinensischen Nakba durchgeführt.

Prof. Dr. Abed Schokry ist ein palästinensischer Akademiker, der ursprünglich aus Gaza von einer großen Familie stammt. Er kam Ende 1990 nach Deutschland, um zu studieren. Nach seinem Studium und seiner Promotion an der TU-Berlin kehrte er 2007 in seine Heimat zurück und war als Professor für Arbeitsschutz, Qualitätsmanagement und Ergonomie an der Universität in Gaza tätig. Schokry engagierte sich schon früh im christlich-islamischen Dialog. Er erlebte den Krieg in Gaza und die Zerstörung seiner Universität im Oktober 2023. Nach über 200 Tagen im Kriegsgebiet gelang ihm und seiner Familie die Flucht nach Deutschland, wo er heute in Deutschland lebt. In Deutschland hält er Vorträge über seine Erfahrungen im Gazastreifen, die humanitäre Lage und das Überleben im Krieg. Er berichtet von der Zerstörung, der schwierigen Versorgungslage und dem Leid der Zivilbevölkerung. Sein Ziel ist es, auf die Situation in Gaza aufmerksam zu machen und für eine friedliche Koexistenz einzutreten.

Dr. Raef Zreik ist Jurist und Wissenschaftler, Experte für politische Philosophie und Rechtsphilosophie, Dozent für Rechtswissenschaft am Ono Academic College und für politische Philosophie am Tel Aviv Academic College sowie Senior Research Fellow am Van Leer Jerusalem Institute. Von 2010 bis 2022 war er akademischer Co-Direktor des Minerva Humanities Center an der Universität Tel Aviv. Dr. Zreik war Gastdozent und Gastforscher am Georgetown Law Center, am Cogut Institute for the Humanities der Brown University, am Menschenrechtszentrum der Yale Law School und an der Harvard Divinity School. Seine Forschung befasst sich mit Fragen der Rechts- und Politiktheorie sowie mit Themen wie Staatsbürgerschaft und Identität, Zionismus und der Palästinenserfrage. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören: *The Ethics of the Intellectual* (Philosophie und Sozialkritik 2020),

War and Self-defense (in Analysis Und Kritik 2024), Zionism and Political Theology (in der Zeitschrift Political Theology 2023) und eine Monografie Kant's Struggle for Autonomy- (Lexington Books 2023)

Prof. Dr. Dr. h.c. Kai Ambos ist Professor für Straf- und Strafprozessrecht, Rechtsvergleichung, internationales Strafrecht und Völkerrecht, Leiter der Abteilung für ausländisches und internationales Strafrecht, Institut für Kriminalwissenschaften. Er ist Richter am Kosovo Sondertribunal; Berater (amicus curiae) der kolumbianischen Sondergerichtsbarkeit für den Frieden. Seit April 2018 ist Ambos geschäftsführender Direktor des Instituts für Kriminalwissenschaften. Sein letztes Buch zum Thema Israel-Palästina trägt den Titel „Apartheid in Palästina? Eine historisch-völkerrechtliche Untersuchung“ und ist 2024 in der Westend academics-Reihe erschienen. Er hat zahlreiche Beiträge zum Palästina-Israel-Konflikt veröffentlicht (<https://uni-goettingen.de/de/697726.html#GibMirEinenEinzigartigenNamen1>).

Prof. Michael Barenboim gehört zu den führenden Violinisten seiner Generation und tritt als Solist mit den renommiertesten Dirigenten und Orchestern auf. Außerdem ist er Professor an der Barenboim-Said Akademie und Konzertmeister des West-Eastern Divan Orchestra. Seit Anfang 2024 steht er vor allem wegen seiner öffentlichen Stellungnahmen zu Gaza im Fokus. Im Mai 2024 hielt Michael Barenboim zusammen mit Expert*innen im Haus der Bundespressekonferenz eine Pressekonferenz zu den pro-palästinensischen Studentenprotesten. Im August 2024 veröffentlichte Barenboim in der Süddeutschen Zeitung eine Kritik am Bundestagsentwurf zur Antisemitismus-Resolution in der Kultur. Bei einer weiteren Pressekonferenz im November 2024 in Berlin erklärte Michael Barenboim: „Die endlosen Massaker, die im Gazastreifen, aber auch im Westjordanland und im Libanon stattgefunden haben und in den letzten 14 Monaten nahezu live weltweit übertragen wurden, verpflichten Deutschland endlich dazu, die Unterstützung Israels - sei es militärisch, diplomatisch oder rechtlich einzustellen.“ Auf der Berliner Kundgebung „All eyes on Gaza“ mit 100000 Teilnehmern im September 2025 hielt er eine viel beachtete Rede zu jenen Verpflichtungen Deutschlands. In einem neuerlichen Meinungsbeitrag in der Süddeutschen Zeitung vom November 2025 formulierte Barenboim eine Kritik der immer wiederkehrenden Friedensinitiativen, die „grundlegende Menschenrechte wie Bewegungsfreiheit zur Verhandlungssache“ machen und für Palästinenser*innen keine Mitsprache vorsehen. Barenboim ist zudem Teil von Make Freedom Ring, einem Kollektiv klassischer Musiker*innen, das regelmäßig Benefizkonzerte für Palästina in mehreren europäischen Städten organisiert. Darüber hinaus ist er Mitglied des Vereins palästinensischer und jüdischer Akademiker*innen (PJA) und co-kuratiert eine Gesprächsreihe namens Kilmé Talks, die palästinensischen Künstler*innen und Wissenschaftler*innen eine Plattform bietet. Schließlich hat er das Ensemble Nasmé gegründet, ein klassisches Ensemble palästinensischer Musiker*innen, mit dem er durch ganz Europa tourt.

Dr. Imad Mustafa ist politischer Soziologe, Islamwissenschaftler und Autor. Seit 2024 Referent für Menschenrechte bei der Menschenrechtsorganisation medico international. Dort verantwortet er zudem die Öffentlichkeitsarbeit zu Afghanistan, Irak, Libanon, Syrien und Ägypten. Er schreibt und forscht seit vielen Jahren zur Geschichte, Politiken und Gesellschaften Westasiens und Nordafrikas (WANA) sowie zur postmigrantischen Gesellschaft Deutschlands und den politischen Verflechtungen zwischen Europa und der WANA-Region. Letzte Veröffentlichungen: Der Islam gehört (nicht) zu Deutschland

(transcript) sowie gemeinsam mit den Mitherausgeber*innen Ömer Alkin, Donja Amirpur und Kien Nghi Ha Rassismus. Ein transdisziplinäres Kompendium (im Erscheinen).

Prof. Leila Farsakh ist palästinensische Politökonomin und ordentliche Professorin für Politikwissenschaft an der University of Massachusetts Boston. Sie arbeitete für eine Reihe internationaler Organisationen, darunter das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Jerusalem, die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris und das Palästinensische Institut für Wirtschaftsforschung (MAS) in Ramallah. Im Jahr 2001 wurde sie von der Cambridge Peace Commission in Cambridge, Massachusetts, mit dem Peace and Justice Award ausgezeichnet. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Nahe Osten und der arabisch-palästinensische Konflikt. Sie veröffentlichte u.a. „Rethinking Statehood in Palestine: Self-Determination and Decolonization Beyond Partition“ (University of California Press, 2021), „Palestinian Labor Migration to Israel: Labour, Land and Occupation“ (London: Routledge, 2005, zweite Auflage 2012), „The Arab-Jewish Questions: Geographies of Engagement in Palestine and Beyond (Columbia University Press, 2020), gemeinsam herausgegeben mit Bashir Bashir, und Commemorating the Nakba, Evoking the Nakba (MIT, 2008).

Dr. Rula Hardal ist palästinensische Co-Direktorin von „A Land for All – Two States, One Homeland“ (einer gemeinsamen palästinensisch-israelischen politischen Organisation) und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kogod Center for the Study of Jewish and Contemporary Thought am Shalom Hartman Institute in Jerusalem. Sie promovierte in Politikwissenschaft an der Universität Hannover, wo sie mehrere Jahre als Dozentin für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen tätig war. 2015 kehrte sie nach Israel zurück und trat als außerordentliche Professorin für Politikwissenschaft in die Al-Quds-Universität in Abu Dis, Ostjerusalem, ein. Sie ist Mitglied zweier Forschungsgruppen zu Nationalismus und Staatsbürgerschaft in Israel und friedensbasierter Partnerschaft am Van Leer Institute in Jerusalem sowie Mitglied des Vorstands von „Aadalah – The Legal Center for Arab Minority Rights in Israel“.

Ursula Mindermann ist selbstständige Dipl.-Ing. mit eigenem Augenoptikfachgeschäft. Sie ist kommunalpolitisch aktiv und seit 10 Jahren Kreistagsmitglied im Kreis Warendorf. 20 Reisen führten sie nach Palästina, drei Reisen in den Libanon. Ihre Projekte in Bethlehem: shop behind the wall (www.shopbehindthewall.com). Sie ist fotografisch aktiv: http://www.um-photo.art/ueber_mich.html Auf dem Evangelischen Kirchentag präsentierte sie: „Home away from home“, ihre aktuelle Ausstellung trägt den Titel „Gaza before and after“. Seit 2018 ist sie im Board of trustees im „Network of Photographers for Palestine“. Seit 2018 ist U.M. Vizepräsidentin in der DPG und betreut seit 2022 ehrenamtlich die Augenoptik in Shatila (Beirut).

Kristin Helberg ist Politikwissenschaftlerin und Journalistin und hat sieben Jahre lang von Damaskus aus über den Nahen und Mittleren Osten für deutsche, österreichische und Schweizer Hörfunkprogramme sowie verschiedene Print- und Onlinemedien berichtet. Heute arbeitet sie als Autorin, Kolumnistin, Nahostexpertin und Moderatorin in Berlin. Als Stipendiatin der Stiftung Mercator untersuchte sie die syrische Diaspora in Deutschland. Seit September 2024 organisiert und moderiert sie die Veranstaltungsreihe „Zeit zu reden“ in Berlin, bei der sensible Themen im Kontext Palästina und Israel diskutiert werden. Im Herder Verlag erschienen von ihr unter anderem „Verzerrte Sichtweisen – Syrer bei uns. Von Ängsten,

Missverständnissen und einem veränderten Land“ (2016) und „Der Syrien-Krieg. Lösung eines Weltkonflikts“ (2018).

Dr. Dalal Iriqat ist außerordentliche Professorin für Diplomatie an der Arab American University Palestine. Von 2018 bis 2022 war sie Vizepräsidentin für internationale Beziehungen der AAUP. Zuvor war sie von 2017 bis 2018 als Senior Advisor für strategische Kommunikation im Büro des Premierministers tätig. Dalals Forschungsschwerpunkte sind Diplomatie, Nation Branding, palästinensischer Staatsaufbau, Zwangsdiplomatie, öffentliche Diplomatie, Soft Power, Mediation und Konfliktlösung. Sie ist Autorin von „Public Diplomacy in the 21st Century“, „Diplomacy in the perspective of Peace Building“, „Limitations of Coercive Diplomacy“, „Diplomacy for Democracy post Oslo“ und „The Double Lockdown: Palestine under Occupation and COVID-19“. Sie war als Senior Policy Consultant für die Erstellung des Human Development Report UNDP für Palästina im Jahr 2015 tätig. Sie setzt sich dafür ein, durch Bildung Veränderungen in der palästinensischen Gesellschaft herbeizuführen, die palästinensische Diplomatie zu verbessern und das Image Palästinas zu stärken.

WER WIR SIND:

Wir gründeten das Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern e.V. im Jahr 2016, um Einfluss auf die deutsche Politik und Medien zu nehmen:

- für die unbeschränkte Geltung von Menschenrechten in Israel und Palästina
- für die Umsetzung des Völkerrechts auch in diesem Konflikt
- für ein friedliches Zusammenleben zwischen Israelis und Palästinensern auf der Basis von Gerechtigkeit.

Der Überfall der Hamas auf Israel und der israelische Krieg im Gazastreifen haben die Dringlichkeit von gerechten Wegen aus der Gewalt unabdingbar gemacht.

BIP e.V. gibt den wöchentlichen Newsletter **BIP Aktuell** heraus, organisiert Vorträge, Seminare sowie andere Bildungsveranstaltungen. BIP-Mitglieder haben mehrere Bücher über die Palästina-Israel-Tragödie veröffentlicht.

BIP ist Mitglied beim Deutschen Koordinationskreis Palästina Israel (KoPI) und bei ECCP (European Coordination of Committees and Associations for Palestine).

BIP- Vorstand: Dr. Martin Breidert, Prof. Dr. Ninon Colneric, Ekkehart Drost, Dr. Götz Schindler

Postanschrift: Dr. Martin Breidert, Beueler Kreuz 1, 53604 Bad Honnef,
Tel. 02224 9118059, info@bip-jetzt.de Weitere Informationen: <https://bip-jetzt.de/>

Werde Mitglied im Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern e.V. (BIP) und unterstütze unsere Arbeit. Der Jahresbeitrag für stimmberechtigte ordentliche Mitglieder beträgt 150 €, für Fördermitglieder 100 €. Ein Aufnahmeantrag ist an den Vorstand zu stellen: info@bip-jetzt.de.